

# Laufveranstaltung für die ganze Familie

**21. Marienloher Volkslauf:** Christian Gemke verweist Vorjahressieger Matthias Nahen beim »Zehner« auf Platz zwei. Paul Maksuti gewinnt über die fünf Kilometer. Mareike Böggering (10) und Sarah Metz (5) die schnellsten Frauen

**Marienloh.** Der Marienloher Volkslauf entwickelt sich sehr zur Freude des Veranstalters immer mehr zu einer Laufveranstaltung für die ganze Familie. Bei der 21. Auflage gingen bei bestem Laufwetter vielversprechende Nachwuchstalente, aber auch starke Senioren auf die verschiedenen Laufstrecken.

Von den insgesamt 460 Finishern war beim 2,1 km AOK-Mini-Halbmarathon Clarissa Jüttner aus Marienloh mit sechs Jahren die Jüngste. Beim »Fünfer« war Frederic Schulte (SV Marienloh, ebenfalls Jahrgang 2013) der jüngste Finisher. Ganz stark präsentierten sich auch die älteren Semester. Hier waren Wilfried Böske (82) über fünf Kilometer und Hans Albert Steen (Jahrgang 1938) die ältesten Finisher.

Wieder einmal waren die fünf Kilometer mit 207 Teilnehmern besonders beliebt. Sarah Metz vom VfB Salzkotten konnte ihren Vorjahreserfolg wiederholen und kam als erste Frau in einer Zeit von 19:27 Minuten ins Ziel. Zweite wurde die erst 13 Jahre alte Mia Kuhaupt (Warburger SV/21:44), als Dritte folgte Marlen Schulte vom Gymnasium Antonianum aus Geseke (22:06). Den 5-km-Lauf der Männer gewann in einer Zeit von 16:59 Minuten der Vorjahreszweite Paul Maksuti (Delbrück läuft) vor Matthias Berkemeier (LF Lücktringen/17:34). Der wies fünf Sekunden Vorsprung auf den Dritten Marcel Bucker (Delbrück läuft) auf.

Beim »Zehner« hielt eine nun schon mehr als zwei Jahrzehnte anhaltende Serie. Wiederum konnte der Vorjahressieger seinen Titel nicht verteidigen. So musste sich Matthias Nahen vom TV Jahn Bad Driburg nach einem starken Rennen und einer Zeit von 35:41 Minuten mit Platz zwei zufrieden geben. Der Sieg ging hier an Chris-



Siegerehrung des Fünf-Kilometer-Laufes, der in Marienloh die meisten Teilnehmer anzog, von links: Marlen Schulte, Mia Kuhaupt, Matthias Berkemeier, Paul Maksuti, Marcel Bucker sowie Organisatorin Helga Lemmes.

tian Gemke (Laz Rhein/Sieg), der für die zehn Kilometer 35:19 Minuten benötigte. Auf Platz drei folgte Devon Gross (36:04).

Bei den Frauen hatte die Paderbornerin Mareike Böggering mit bloß sechs Sekunden Vorsprung (50:06) knapp die Nase vorn und verwies Martina Rinteln vom Warburger SV (50:12) und Kirsten Löhse Husemann vom Lauftreff Lieth (52:06) auf die Plätze.

Aber auch der Nachwuchs war am Sportzentrum Breite Bruch stark unterwegs. Bei der zweiten Auflage des ein Kilometer langen Kindergartenlaufes gingen die kleinen Sportler mit viel Freude

auf die Strecke. Lena Robrecht, Ariana Zwetzich und Abeer Al Sindi waren hier die schnellsten Mädchen. Bei den Jungen belegten Jonas Kleibrink, Balay Deniz und Navid Asgharzada die ersten drei Plätze.

Beim 2,1 Kilometer langen AOK Mini Halbmarathon ging es schon mit deutlich mehr Ehrgeiz zur Sache, schließlich flossen die Ergebnisse diese Laufes sowie auch die Zeiten der beiden anderen Hauptläufe in die Wertung für den Hochstift Cup ein. Hier gewann wiederum souverän Mia Kuhaupt vom Warburger SV in einer Zeit von 8:07 Minuten vor Lea Therese

Brinkhoff aus Oelde (8:39) und Alva Clusen vom Lauftreff Marienloh, die in 8:57 finishte.

Stark unterwegs waren auch die Jungen, bei denen Alexander Ortman vom LC Paderborn das Rennen in einer Zeit von 8:04 vor Henri Clusen vom Lauftreff Marienloh und Nils Deppe aus Borgentreich, die zeitgleich in 8:40 ins Ziel kamen, für sich entschied.

Bei der Mannschaftswertung wurde die Jahre anhaltende Serie gebrochen. Die »ewigen Zweiten« des SC Borchon konnten endlich den Sonderpreis mit nach Hause nehmen. Sie hatten mit 25 Teilnehmern drei mehr auf der Stre-

cke geschickt als die bisherigen Seriensieger vom Lauftreff Elsen.

Über Platz drei musste diesmal die Anzahl der gelaufenen Kilometer entscheiden, da sowohl der SV Warburg als auch NSU Brakel 14 Starterinnen und Starter im Rennen hatte. Hier hatte mit 110 gelaufenen Kilometern der NSU Brakel die Nase vorn und konnte sich über den Preis für den dritten Platz freuen. Die Veranstalter zogen ein zufriedenes Resümee.

Alle Resultate im Internet: [www.sv-marienloh.de](http://www.sv-marienloh.de) oder [my.result.com](http://my.result.com). Alle Ergebnisse zum Hochstift Cup: [www.hochstiftcup.de](http://www.hochstiftcup.de)

## Swingolf bei Regen und Hagel

**Westenholz.** Beim Swingolf-Nordcup in Waabs haben sich sintflutartige Regenfälle und Sonnenschein abgelöst. Ausrichter zweier Bundesligaspiele war die SGG Schwansen. Aufgrund von Gewitter wurde der Start mehrfach verschoben, gleichwohl mussten die Partien angesichts heftiger Regengüsse und Hagel mehrfach unterbrochen werden. Der 1. SGC Westenholz ließ sich davon nicht irritieren und schaffte mit Marcel Meiwes in der Kategorie SH1 den geteilten ersten Platz, gefolgt von Reinhold Diekämper auf Rang drei in der Kategorie SH3.

Jacqueline Duhme wurde Zweite in der Kategorie SF1, Stefanie Settertobulte belegte Rang drei. Margret Hane erspielte sich den dritten Platz in SF2. Timo Duhme belegte den ersten Platz in der Kategorie Hoffnungsträger männlich.

Nach diesem ersten Spieltag zog der 1. SGC Essen 2010 den Westenholzernern davon und führte mit zwei Punkten Vorsprung.

Am Sonntag war der Himmel über Waabs wieder blau. Bei angenehmen Temperaturen war der SGC Brücke Flensburg Ausrichter. Das Motto für die Westenholzer: die beiden Punkte aufholen.

Mit Alexander Settertobulte als Sieger in der Kategorie SH 1 und Marcel Meiwes auf Platz drei glückte ein guter Start. Jacqueline Duhme (geteilter erster Platz) und Stefanie Settertobulte (Dritte) bauten darauf in der Kategorie SF1 auf. Margret Hane erspielte sich in der Kategorie SF2 den geteilten zweiten Platz, derweil Timo Duhme mit seinem bisher besten Bundesligaspiel (77 Schläge) den ersten Platz bei den Hoffnungsträgern männlich belegte.

Mit diesem starken Abschneiden setzte sich der 1. SGC Westenholz gleich wieder an die Spitze der Bundesliga-Nord. Da Essen aber die bessere Schlagbilanz hat, teilen sich beide Vereine mit 26 Zählern bis zur Entscheidung im Harz im September weiterhin den ersten Platz. Dahinter folgen Schwansen und Harz (je 16).

Nun haben alle Vereine eine kleine Pause im Bundesligaspiel und bereiten sich auf die DM und DDM in Schulp bei Nortorf (11. bis 13. Juli) vor, ehe vom 15. bis 17. August in Westenholz der Europacup startet. Der Countdown läuft. Mehr Infos im Internet unter: [www.swingolfclubwestenholz.de](http://www.swingolfclubwestenholz.de)

## S\*\*\*-Dressur ist der Höhepunkt auf dem Fleyenhof in Etteln

**Reiten:** RV Altenautal freut sich über mehr als 1000 Nennungen. Volles Turnierprogramm von Fronleichnam bis Sonntag

**Borchon (jp).** Wenn der RV Altenautal zum traditionellen Reitturnier auf dem Fleyenhof von Hubertus Schmidt einlädt, lassen sich die Reiter aus dem Kreis Paderborn und darüber hinaus nicht lange bitten. Mit etwa 1000 Nennungen wird auf dem Fleyenhof in Borchon-Etteln ein volles Programm erwartet, das sowohl Spring-, als auch Dressurprüfungen bis zur höchsten Klasse bietet.

Von Fronleichnam bis Sonntag gibt es täglich Pferdesport mit jüngsten Nachwuchsreitern und die hochkarätigsten Profis zu sehen. Im Heimatstall von Olympiasieger Hubertus Schmidt (gehört mit seinem Westfalen Escolar dem neu formierten Dressur-Olympiakader an) ist das Turnier des RV Altenautal alljährlich eine wahre Großveranstaltung.

Den Höhepunkt am Feiertag bil-

det neben zahlreichen Dressur- und Springprüfungen für Nachwuchspferde das S\*-Springen, das mit Hindernissen von rund 1,40 m Höhe und einer anspruchsvollen Linienführung durch den Parcours von Pferden und Reitern perfektes Können abfordert.

Am Samstag und Sonntag folgen die Highlights im Dressurviereck, die ihren Abschluss am Sonntagmittag mit einer S\*\*\*-Prüfung finden. Bereits am Samstagnachmittag und -abend werden Dressurprüfungen der schweren Klasse ausgetragen.

Neben hochkarätigen Prüfungen für die Reitprofis sind auch viele Prüfungen für die Nachwuchsreiter ausgeschrieben. Führungsklasse, Reiter-Wettbewerb, Dressur- und Springprüfungen der Klassen E und A laden die jüngsten Teilnehmer ein, erste Turniererfahrungen zu sammeln. Für die fortgeschrittenen Nachwuchsreiter im Springparcours finden Qualifikationsprüfungen zum Junioren-Springförder-Cup 2019/20 der VerbundVolksbank OWL eG und zum Heinzelmännchen Gebäudereinigungs GmbH Young Riders Cup statt. Das Finale des Heinzelmännchen Young Riders Cup findet in diesem Jahr auf dem Paderborner Schützenplatz im Rahmen der OWL Challenge 2019 statt und zieht damit die besten Nachwuchsspringreiter der Region auf den Fleyenhof.

Neben den sportlichen Höhepunkten wird den Zuschauern ein harmonisches Rahmenprogramm geboten. Die Bewirtung bietet Verpflegung mit warmen und kalten Speisen, sowie Kaffee und Kuchen.

Starterlisten und Ergebnisse im Internet: [www.fn-erfolgsdaten.de](http://www.fn-erfolgsdaten.de)

## Schwimmen: Marlon Bett Dritte

**Hövelhof.** Bei den OWL-Meisterschaften auf der 50-Meter-Bahn im Freibad Herford war der Hövelhofer Schwimmverein mit vier Aktiven vertreten. Leonie Merschjohann, trat über die 100 Meter Freistil (1:21,14 Minuten) und 100 Meter Rücken (1:36,14) an und konnte ihre Bestzeiten um jeweils fast eine Sekunde verbessern. Joli-

na Himpel, Anna Brockpähler und Marlon Bett traten in ihrem Jahrgang im Zweikampf an und mussten die 200 m Lagen und 400 m Freistil absolvieren; eine Wettkampfpremiere für sie auf diesen langen Strecken. Am Ende wurde Marlon Bett sogar mit einem dritten Platz in der Gesamtwertung des Zweikampfes belohnt.

## Premiere für Borchens Mädchen

**SV Heide Paderborn:** 23. Internationaler Happe-Cup mit etwa 70 Mannschaften, darunter Gästen aus Polen und Ungarn, startet an Fronleichnam

**Paderborn.** Der SV Heide Paderborn veranstaltet von Donnerstag (Fronleichnam) an zum 23. Mal den Internationalen Happe-Cup. Mit 70 teilnehmenden Mannschaften und etwa 700 Kindern ist das Turnier eines der größten im Kreis Paderbor. Wieder sind Teams aus Polen und Ungarn mit von der Partie. Traditionell startet der Reigen an Fronleichnam mit dem Abseits-Rothe-Pokal, dem Turnier für Hobby- und Betriebsmannschaften. Zwölf Teams kämpfen um den Wanderpokal und freuen sich aber auch auf den geselligen Teil an der Theke. Gespielt wird von 14 Uhr an auf zwei Kleinspielfeldern in zwei Sechser-Gruppen.

Am Wochenende folgen die Jugendturniere. Los geht's am Samstag (10 Uhr) mit der U11 (E-Junioren) und der U7 (G-Junioren). Bei den Jüngsten dürfen die zehn Mannschaften nach den FLVW-Bestimmungen noch keinen Sieger ausspielen. Am Ende ist jeder ein Gewinner und bekommt für seine Leistung eine Auszeichnung. Bei den U11-Junioren starten mit der WBS Warschau I, WBS Warschau II (Polen) und Nyireghaza Spartacus (Ungarn) drei internationale Teams. Insgesamt 20 Mannschaften duellieren sich um die Siegerpokale. Es wird der Nachfolger der TuRa Elsen gesucht.



Schirmherr Michael Dreier (links) und die Familie Happe (mit Ursula, Ulrich-Helmut und Tochter Franziska) sowie Prokurist Andreas Hillemeier freuen sich auf den Internationalen Happe-Cup des SV Heide.

Am zweiten Turniertag steigen die U13- und U9-Junioren ins Geschehen ein. Von 9 Uhr an messen sich die ältesten Teilnehmer auf dem Rothesportplatz. Hier wird der Nachfolger der U13 von Eintracht Bielefeld ermittelt. Einer der Favoriten ist der U12-Nachwuchs von Arminia Bielefeld. Doch auch Gastgeber SV Heide Paderborn, der VfB Fichte Bielefeld, VfR Wellensiek, SC Wiedenbrück 2000, Westfalia Neuenkirchen, SV Jerxen-Orbke und viele weitere machen sich Hoffnungen auf den Titelgewinn.

Zum Abschluss, von 14.45 Uhr

an, sind 20 U9-Mannschaften am Ball. Auch hier gibt es ein buntes Teilnehmerfeld. Neben Mannschaften aus dem Kreis Paderborn nehmen der SC Herford, SW Overhagen, SSV Hagen, SV Spexard und die SpVg Brakel teil.

Interessant zu beobachten wird sein, wie sich die U13-Mädchen vom SC Borchon schlagen. Diese nehmen als erste Mädchen-Mannschaft überhaupt am Internationalen Happe-Cup teil. Bei den U9-Junioren wird nach den FLVW-Fairplay-Regularien gespielt, die das Ermitteln eines Siegers noch untersagen.



Dressurreiterin Pia Piotrowski vertritt den RV Altenautal in den höchsten Prüfungen. FOTO: ANDRÉ ADOMETE